

Chancen und Risiken der Veröffentlichung von Qualitätsdaten

Ausgangslage: Mit der Veröffentlichung von Qualitätsdaten der Spitäler soll dem Anspruch einer informierten Gesellschaft Rechnung getragen und ein qualitätsorientierter Wettbewerb unter den Leistungserbringern gefördert werden. Über die erwarteten Wirkungsmechanismen und mögliche unerwünschte Konsequenzen eines öffentlichen Qualitätsvergleiches wird kontrovers diskutiert. Die Perspektive von Ärzten und Pflegefachpersonen ist in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung. Die beiden Berufsgruppen sind mehrheitlich für die Erhebung von Qualitätsdaten zuständig und sind direkt mit den Ergebnissen öffentlicher Vergleiche konfrontiert.

Zielsetzungen: Ziel dieser qualitativen Studie war es, Einblicke in die Sichtweisen und Meinungen von Pflegefachpersonen und Ärzten hinsichtlich dieser Thematik zu gewinnen. Es wurde der Frage nachgegangen, wie die beiden Berufsgruppen die Chancen und Risiken einer Veröffentlichung von Qualitätsdaten beurteilen.

Methoden: Zur Datenerhebung wurden vier Fokusgruppen mit Ärzten und Pflegefachpersonen geführt und mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet.

Ergebnisse: Die Ergebnisse zeigen eine sehr kritische und ablehnende Haltung der beiden Berufsgruppen gegenüber der aktuellen Entwicklung. Es überwiegen ihrer Ansicht nach die Risiken: Zusammengefasst sind dies: die Komplexitätsreduktion, die einseitige Orientierung an messbaren Qualitätsgrößen, die Risikoselektion, die drohende Datenmanipulation sowie der Missbrauch publizierter Daten durch die Medien. Der Eindruck, das komplexe Konstrukt Qualität lasse sich auf wenige Kennzahlen reduzieren, setzt gegenüber Gesellschaft und Politik falsche Signale.

Die kritische Haltung ist mit den unterschiedlichen Wertesystemen assoziiert, die dem beruflichen Selbstverständnis der beiden Professionen und den Prinzipien einer marktwirtschaftlichen, betriebsökonomischen Ausrichtung des Gesundheitswesens zugrunde liegen.

Schlussfolgerungen: Die kritische und ablehnende Haltung beider Berufsgruppen muss von den Entscheidungsträgern hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Arbeitsmotivation und Betriebsidentifikation unbedingt beachtet und weiter untersucht werden. Zugleich sind die beiden Berufsgruppen gefordert, ihre kritische Haltung zu reflektieren und eine proaktive Rolle in der Entwicklung von geeigneten Konzepten zur Veröffentlichung von Qualitätsdaten wahrzunehmen.